

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 103.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Pl. 5.—, wöchentlich Pl. 1.25; Ausland: monatlich Pl. 8.—, jährlich Pl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Betrifauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebenzeilige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreizehnzeilige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plote; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Morgen Senatsitzung.

**Auf der Tagesordnung: Wahl eines Vize-Senatsmarschalls, Zinsbüchergesetz und Novelle über Aufhaltung der Ermissionen aus 1- und 2-Zimmerwohnungen.**

Die erste Sitzung des Senats in der durch Dekret des Staatspräsidenten vom 18. Juni ab eröffneten außerordentlichen Senatssession wurde vom Senatsmarschall für morgen, Mittwoch, um 4 Uhr nachmittags, einberufen. Auf der Tagesordnung steht als wichtigste Angelegenheit die Wahl eines Vize-Senatsmarschalls an Stelle des verstorbenen Vize-Senatsmarschalls Gen. Dr. P o s n e r. Als Kandidaten werden genannt Senator Andrzej Strug, Senator Stefan K o p c i n s k i und Senatorin D o n a K u s z y n s k a, sämt-

lich von der P.P.S. Man rechnet mit der Wahl der Genossin Kuszynska. Es wäre dies das erstmal in der Welt, daß eine Frau den hohen Posten eines stellvertretenden Vorsitzenden des Landesparlamentes übernehmen würde. Außerdem ist das Zinsbüchergesetz zur Verhandlung angesetzt, das schon sehr lange auf seine Erledigung wartet. Von großer Wichtigkeit ist außerdem die Novelle zum Mieter-schutzgesetz über die Aufhaltung der Ermissionen aus Ein- und Zweizimmerwohnungen.

## Glawet fährt nach Druskieniki.

Um sich mit Pilsudski über die Sejmession zu beraten.

Die laufende Woche wird ziemlich reich sein an politischen Ereignissen und einige Abwechslung in die parlamentarische Zeit bringen. Bereits morgen wird die Senatssession eröffnet, am 20. finden Konferenzen aller Parteien des Centrolew und anschließend daran die gemeinsame Konferenz aller Senatoren und Sejmabgeordneten der zum Centrolew gehörenden Parteien statt. In dieser Woche kehrt auch Sejmarschall Daszynski nach Warschau zurück, da der vorläufige Zwangsurlass dem Sejm nach menschlichen Ermessen am 22. Juni zu Ende geht und für Montag, den 23. Juni, die Eröffnung der Sejmession erwartet wird. Ob diese Sessionseröffnung wirklich stattfinden wird, wird von manchen Seiten stark angezweifelt. Eingeweihete wollen wissen, daß von Seiten der Regierung noch keinerlei Entscheidung in dieser Beziehung gefällt wurde. Andererseits soll Premierminister Glawet demnächst zu Pilsudski nach Druskieniki fahren, um sich über die Stellungnahme der Regierung dem Sejm gegenüber zu beraten. Überall aber herrscht in politischen Kreisen die Meinung vor, daß die außerordentliche Sejmession wieder (auf ordentliche oder außerordentliche Weise) v e r t a g t wird. Das Näherelate geht also weiter.

Von den 1990 Wirtschaften sind angeblich 631 Wirtschaften mit 3000 Effern kollektiviert. Die Anbaufläche der Dörfer in dem neuen Rayon betrug im Jahre 1929 im ganzen 11 615 Desjatinen, sie soll in diesem Jahr auf 16 092 Desjatinen erhöht werden. Der Staat will dem Rayon 13 000 Pud Saatgetreide als Voranschuß zur Verfügung stellen. Die Bevölkerung ist zu 100% kooperiert und in drei Konsumgenossenschaften vereinigt. Der Rayon verfügt über eine Siebenjahrsschule und zehn Schulen erster Stufe, die von 585 Schülern besucht und von 19 Lehrern bedient werden. Das Schulnetz soll noch erweitert werden, da im ganzen 800 schulpflichtige Kinder vorhanden sind. In dem Hauptort Samarkand befindet sich ein Krankenhaus mit einer Apotheke und in Gnadenreich ein medizinischer Punkt.

### Ein neuer deutscher Rayon in Rußland.

D.N.Z. Ein neuer deutscher Rayon „Thälmann“ ist am 25. März 1930 in Kasakstan begründet worden. Die Organisationsversammlung fand im Zentrum des neuen Rayons, in dem Dorfe Samarkand (bisher Promyschlener Rayon, Almosinler Bezirk, Kasakstan) statt. Anwesend waren 60 Delegierte von den deutschen Dörfern des Promyschlener und des Revolutionarayons, ferner der Vorsitzende des Bezirksvollzugsausschusses und ein Vertreter des Bezirksparteiausschusses. Der neue deutsche Rayon besteht aus 12 Dorfräten mit 10 Dörfern, die 1990 Wirtschaften mit 7300 „Essern“ (ein bisher ungebräuchlicher Ausdruck, der wohl vom System der Lebensmittelverteilung herrührt) zählen; die Dörfer haben ausschließlich deutsche Bevölkerung.

## Die Tagung des Städteverbandes

Wie wir bereits meldeten, begann am vergangenen Sonntag in Warschau die Tagung des polnischen Städteverbandes.

Bereits am Sonnabend hatten die sozialistischen Vertreter der Selbstverwaltungen eine gemeinsame Konferenz abgehalten. Genosse Hermann D i a m a n d, der den Vorsitz in der Konferenz übernommen hat, besprach in einer längeren Rede die gegenwärtige schwere Lage der Städte. Genosse Stadtpräsident Z i e m i e n c k i besprach die Taktik der sozialistischen Vertreter auf der Tagung des Städteverbandes und hielt außerdem noch zwei interessante Vorträge über das Statut des Städteverbandes und über Finanzen und Kredite der Selbstverwaltungen. Außerdem hielt Genosse Vize-Stadtpräsident R a p a l s k i ein gut durchgearbeitetes Referat über Wohnungsbau. Die im Verlaufe der sich über die Vorträge entwickelnden Diskussion eingebrachten Anträge wurden einer speziellen Kommission überwiesen, der

die Genossen Dr. Prochni, Stadtpräsident Grzejnarowski, Stadtpräsident Ziemiencski, Vize-Stadtpräsident Rapalski und Stadtratsordneter Budzynska-Dybieca angehören.

Die Tagung selbst begann um 10 Uhr früh im Saal des Warschauer Stadtrats. Es hatten sich gegen 500 Vertreter der Städte eingefunden, ein Beweis, daß das Interesse für die Tagung recht groß war. Die Tagung eröffnete mit einer kurzen Ansprache der Vorsitzende des polnischen Städteverbandes, der Stadtpräsident von Warschau, J u g. S l o m i n s k i, der in das Präsidium Vize-Stadtpräsident C z y s z (Wilna), Stadtratsordneter Vorsteher S o l c g r e b e r (Lodz), C a l a n (Wresla. B.), Stadtpräsident R a t a j s k i (Posen) und Stadtpräsident S l o m i n s k i berief. Begrüßungsansprachen hielten Innenminister S l a d k o w s k i, ein Abgeordneter Finnlands als Vertreter des finnischen Städteverbandes, sowie ein Vertreter von Prag als Delegierter des tschechoslowakischen Städteverbandes. Während der Diskussion über den Reichenschaftsbericht wurde u. a. auf das anomale Verhältnis der Landeswirtschaftsbank zum Städteverband hingewiesen. Die Regierung lasse die Denkschriften des Verbandes unbeantwortet. Die Kadenz der Stadträte gehen zu Ende, ohne daß in vielen Fällen Neuwahlen ausgeschrieben werden. Die Tagung müsse es deutlich aussprechen, daß das Verhältnis der Regierung zu den Selbstverwaltungen im höchsten Grade zu verurteilen ist. Die Tagung müsse sich dem Regierungssystem und dem Verhalten der Regierung zu den Selbstverwaltungen gegenüber oppositionell einstellen.

Gen. Abg. A r c i z e w s k i kritisierte in seiner Rede die Tätigkeit der Verwaltung des Städteverbandes und machte ihr zum Vorwurf, daß eine ganze Reihe Angelegenheiten, die für die einzelnen Städte von außerordentlicher Wichtigkeit sind, nicht erledigt wurden. Auf der letzten Tagung des Städteverbandes hatte der Regierungsdirektor und der Präses der Landeswirtschaftsbank Versprechen über Versprechen gegeben, ohne daß diese

## Der Grenzzwischenfall bei Kaniklen.

Deutscherseits wird die Einberufung einer gemeinsamen Untersuchungskommission abgelehnt. — Der deutsche Bericht im Widerspruch zum polnischen.

Wie wir in der Sonntagsausgabe berichteten, ist es am Freitag abend wiederum zu einem Zwischenfall an der deutsch-polnischen Grenze bei Kaniklen, Kreis Marienweber, gekommen, wobei ein polnischer Grenzbeamter die deutsche Reichsangehörige Frau Suchowischawka beim legalen Grenzübertritt auf polnischer Seite verhaften wollte und in der Folge eine Schießerei zwischen dem Mann der Frau S. und dem polnischen Beamten über die Grenze hinweg entstand. Der Starost von G n i e n o hat sich in dieser Angelegenheit an den Oberlandrat von Marienwerder ge-

wandt, eine gemeinsame deutsch-polnische Kommission zur Untersuchung des Falles einzuberufen. Der Oberlandrat hatte gestern dem Starosten von Gniwno telephonisch mitgeteilt, daß sich, nach Besprechung des Falles mit seinen Vorgesetzten, die Einberufung einer solchen Kommission e r ü b r i g e, da deutscherseits bereits festgestellt wurde, welchen Verlauf der Zwischenfall hatte. Beim Vergleich des deutschen und polnischen Untersuchungsergebnisses ergibt sich aber ein vollkommener W i d e r s p r u c h.

# Bank Handlowy w Łodzi Spółka Akcyjna

ogłasza niniejszem

## nagrodę w sumie zł. 15.000

za schwytanie, względnie wskazanie miejsca pobytu złoczyńców, którzy w dniu 15 czerwca r. b. dokonali włamanie kasowego do Banku.

wurden. Die Verwaltung des Verbandes hat nichts unternommen, damit die Regierung ihre Versprechen erfülle. Alle diese Angelegenheiten können nicht vom Gesichtspunkte der Herren des Nachkriegs-Systems erledigt werden, sondern vom Gesichtspunkte der wirklichen Bedürfnisse der Bevölkerung. Die weitere Diskussion wurde abgebrochen, da sie für die Regierung und die Sanacja-Berater unliebsame Formen annahm.

Zum Referat über die Statutenänderung (Referent Dr. Zawadzki) brachte im Namen der sozialistischen Vertreter Gen. Abg. Prochnik (Petrikau) eine ganze Reihe Verbesserungsanträge ein. Es wurde schließlich eine Statutenkommission gewählt, die sich mit diesen Fragen beschäftigen wird.

Großes Interesse wurde der Wohnbauangelegenheit gewidmet, was schon daraus hervorgeht, daß sich zur Debatte über diesen Punkt nicht weniger als 20 Redner gemeldet hatten. U. a. sprach der Vizepräsident von Radom, Gen. Uziemblo, der darauf hinwies, daß bereits die halbe Bauzeit vergangen ist, ohne daß die Regierung etwas unternommen hätte, damit mit den Bauarbeiten begonnen werde. Statt dessen beschäftige man einen großen bürokratischen Beamtenapparat, der andauernd Pläne schmiedet. Zum Schluß brachte Gen. Uziemblo eine Resolution ein, in der festgelegt wird, daß es für die Erlangung einer Auslands-Investitionsanleihe notwendig sei, Gerechtigkeit und Ordnung in Polen wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen.

### Ein Riesenprozeß um die Besitzungen des verstorbenen Sultans Abdul Hamid.

Paris, 15. Juni. Wie aus Athen berichtet wird, haben die Erben des im Jahre 1918 verstorbenen Sultans Abdul Hamid den ersten Prozeß gegen den griechischen Papst wegen Entschädigung des an Griechenland gesunkenen Landesbesitzes des Sultans gewonnen. Nach der gerichtlichen Entscheidung soll den Erben etwa eine Million Franken ausbezahlt werden. Ueber die weiteren Entschädigungsansprüche wird ein Vergleich angestrebt. Der Riesenprozeß wegen der Privatbesitzungen Abdul Hamids in Griechenland, Mazedonien, Syrien, Ägypten, Italien, Palästina und auf der Insel Zypern wird von einem englisch-amerikanischen Konsortium geführt, das die Erben — 9 Witwen und 13 Kinder — mit den nötigen Mitteln versorgt. Der Konzern hat der Familie eine monatliche Rente von 100 000 Franken angesetzt. Der Gesamtwert der Besitzungen beläuft sich zur Zeit auf etwa 20 Milliarden Franken.

## Die internationale Arbeitskonferenz.

### Der Kampf um das Arbeitszeitabkommen im Bergbau.

Genf, 16. Juni. Die Verhandlungen im Kohlenauschuß der internationalen Arbeitskonferenz über ein Arbeitszeitabkommen für den Bergbau stoßen nach wie vor auf große Schwierigkeiten, da die Auffassungen der Arbeitnehmer- und Arbeitgebergruppe zunächst unvereinbar ist. Der Ausschussvorsitzende, der frühere Reichsarbeitsminister Dr. Braun, hob hervor, daß die Verhandlungen sich leichter gestalten hätten, wenn zunächst eine Einigung innerhalb der Kohlenindustrie über Regelung der Arbeitszeit und der Lohnverhältnisse herbeigeführt wäre. Die Konferenz muß aber jetzt zur Aufnahme eines Abkommens kommen. Die fortgesetzten Hinweise auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den einzelnen Ländern dürfen das Zustandekommen einer sozialen Regelung nicht verhindern.

Im Zusammenhang mit den der Ausarbeitung eines Abkommens und den Ausschussverhandlungen entgegenstehenden Streitigkeiten hat Dr. Braun die deutschen Arbeitnehmervertreter zu einer vertraulichen Besprechung zu sich gebeten.

### Abkündigung der Zwangsarbeit in den Kolonien.

Genf, 16. Juni. Der Ausschuss der internationalen Arbeitskonferenz, der sich mit der Abkündigung der Zwangsarbeit in den Kolonien befaßt, hat am Montag mit 19 gegen 17 Stimmen einen englischen Regierungsantrag angenommen, nach dem die Zwangsarbeit im Rahmen der militärischen Dienstpflicht in den Kolonien verboten worden ist. Der französische Regierungvertreter, der Senegaleser Diagne, erklärte, daß die französische Regierung ein solches Abkommen nicht ratifizieren könne, das dem W-

### Eine kommunistische Demonstration vor der polnischen Gesandtschaft in Prag.

Am Sonntag veranstalteten die tschechischen Kommunisten in Prag vor dem Gebäude der polnischen Gesandtschaft eine antipolnische Demonstration. Der Haupteingang zur Gesandtschaft wurde verstellt, feindliche Anrufe wurden ausgestoßen, ins Büro der Gesandtschaft flogen einige Steine, einige Fensterscheiben wurden eingeschlagen. Die benachrichtigte Polizei trieb die Kommunisten auseinander, арrestierte ihren Führer Schomberg und stellte vor der Gesandtschaft einen Polizeiposten auf.

Diese Demonstration wird unzweifelhaft als Antwort auf die ungeheuren Todesurteile gegen die drei Kommunisten in Lemberg aufzufassen sein.

### 81 676 000 Dollar Entschädigung für beschlagnahmte deutsche Schiffe.

Durch einen Schiedsspruch der amerikanischen Regierungskommission ist den deutschen Schiffreedereien der Betrag von 74 Millionen 240 tausend Dollar als Entschädigung für die während des Krieges in Amerika beschlagnahmten Schiffe zuerkannt worden. Hinzu kommen noch Zinsen für die Jahre 1929/30, wodurch sich die Entschädigungssumme auf 81 676 000 Dollar erhöht. Die deutschen Schiffreedereien schreiben dabei nicht schlecht ab, da ihnen in der Nachkriegszeit für Schiffverluste seitens des Reiches bereits größere Beträge als Schadenersatz gewährt wurden. Ferner erhielten sie seitens des Reiches größere Kredite zu sehr günstigen Bedingungen eingeräumt.

## Der „Völkerbund der Technik“ tagt

Berlin, 16. Juni. Die zweite Weltkraftkonferenz wurde am Montag vormittag nach 10 Uhr von dem Vorsitzenden, Geheimrat Oskar von Müller im großen Festsaal von Kroll feierlich eröffnet.

Berlin, 16. Juni. Geheimrat Oskar von Müller begrüßte in seiner Eröffnungsrede die Vertreter von 48 verschiedenen Ländern auf der Weltkraftkonferenz. Er wies auf gewaltige Fortschritte der Energiegewinnung und Verteilung im Laufe langer Jahre hin. Als er zum ersten

kommen der Integrität Frankreichs widerspreche und dadurch die nationale Verteidigung Frankreichs berührt sein würde. Eine ähnliche Erklärung gab der portugiesische Regierungsvorsteher ab.

### Ein Vorstoß des indischen Arbeitervertreters gegen England.

Genf, 16. Juni. Die Hauptausprache über den Tätigkeitsbericht des Direktors des internationalen Arbeitsamtes ist heute auf der Arbeitskonferenz mit einer Erklärung des indischen Arbeiterführers Joghji eröffnet worden. Er betonte, ganz Indien und vor allen Dingen die Arbeiterschaft sei von einem feindseligen Gefühl gegen Großbritannien beherrscht und forderte, daß endlich Indien Gerechtigkeit widerfahre. Sämtliche Nationen sollten die Lage in Indien genau prüfen. Indiens Arbeiterschaft, die die Tätigkeit des Arbeitsamtes unterstützt, will nicht zum Kommunismus übergehen, sondern sich nur gewerkschaftlich zusammenschließen. Er beantragte, eine Sonderkonferenz zur Prüfung der Arbeitsbedingungen in den asiatischen Staaten mindestens alle zehn Jahre stattfinden zu lassen. Die Arbeiterpolitik Englands sei gegenüber derjenigen Hollands und Frankreichs außerordentlich rückständig. Die noch völlig ungelöste Frage bedrücke die ganze Welt aufs tiefste. Die Annahme des Abkommens auf Beseitigung der Zwangsarbeit würde beweisen, daß die Konferenz tatsächlich die für die gesamte Arbeiterschaft der Welt zu entscheidende Frage in Angriff nehmen wolle. Andernfalls werde die Arbeiterschaft gezwungen sein, sich selbst gegen den kapitalistischen Imperialismus zu verteidigen.

Der Präsident machte Joghji darauf aufmerksam, daß im Rahmen der Hauptausprache derart politische Erklärungen unzulässig seien und daß er sich bei ähnlichen Vorfällen künftig einschränken muß.

## Aus Welt und Leben.

### 60 Personen ertrunken.

London, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Budapest soll eine Brücke bei der Stadt Ploporu in Rumänien eingestürzt sein. 100 Personen fielen ins Wasser, von 60 ertrunken.

### Eisenbahn fährt gegen Auto.

Sieben Personen getötet.

London, 16. Juni. In Chalfinchurch auf Neuseeland fuhr am Montag ein Personenzug bei einem Bahnübergang auf ein Automobil auf. Die sechs Insassen des Automobils wurden auf der Stelle getötet. Durch den Anprall kam die Lokomotive zur Entgleisung. Der Lokomotivführer wurde gleichfalls getötet.

### Flugzeug streift Auto.

New York, 16. Juni. Bei Lohay im Staate Arizona strich ein nordwärtses Flugzeug einen Kraftwagen in voller Fahrt, wodurch drei Insassen des Autos getötet wurden und ein Vierter schwer verletzt wurde. Das Flugzeug ging bei der Landung in Trümmer, doch blieben der Führer und der Mechaniker, wie durch ein Wunder unverletzt.

### Eine Kindertragödie im Wasser.

Landsberg am Lech, 16. Juni. In dem Dorfe Espach in der Nähe von Schönbau am Lech gingen mehrere Kinder baden ohne zu wissen, daß sich der Bach durch die letzten Hochwasser an verschiedenen Stellen geändert hat. Die Kinder gingen ins Wasser, gerieten in eine Untiefe und wurden vom Wasser weggerissen. Drei Mädchen konnten 300 Meter unterhalb der Unfallstelle den Wellen entrisen werden, von denen aber eins nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden konnte. Außer diesem elfjährigen Mädchen ertranken noch drei weitere Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren.

### Acht Personen in Berlin ertrunken.

Berlin, 16. Juni. In der Umgebung von Berlin sind am Sonntag nicht weniger als acht Personen ertrunken. Die Todesfälle ereigneten sich beim Baden.

Male nach Amerika gekommen sei, habe er auf der amerikanischen Seite des Niagara-Flusses eine Wasserkraftanlage von ein paar hundert Pferdekraften gesehen und heute seien dort ungeheure Werke. Die ersten elektrischen Werke, die in Berlin gebaut wurden, konnten den Strom mit höchstens 500 Meter legen. Heute werden nicht nur die größten Städte von einer Zentrale versorgt, sondern Provinzen und Länder. Er habe vor kurzem im Auftrage der Regierung Richtlinien aufgestellt, wie man am zweckmäßigsten den elektrischen Strom im ganzen Deutschen Reich verteilen könne und in den nächsten Tagen werde man auf der Weltkraftkonferenz einen Vortrag hören, wie Europa am zweckmäßigsten mit Energie versorgt werden könne. Das seien gewaltige Fortschritte der Vergangenheit. Man habe aber auch gewaltige Aufgaben für die Zukunft. Wenn Ingenieure aus allen Teilen der Welt nicht nur gemeinsam beraten, sondern wenn sie auch gemeinsam arbeiten und schaffen, werde es ihnen möglich sein, Energiequellen zu bekommen, von den höchsten Schichten der Berge bis zu den tiefsten Schichten. Man werde die Kraft übertragen können nach den chemischen Fabriken, wo man Dünge Mittel macht, die die Ernte vervielfältigen. Sachs der Finanzleute, der Politik und der Behörden werde es sein, daß was der Ingenieur bestimmt hat, so zu verteilen, daß es der Menschheit wirklich zugute kommt.

Anschließend begrüßte der Reichsfinanzminister Dr. Brüning im Namen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung die Weltkraftkonferenz und verlas eine Botschaft des Reichspräsidenten, in der es unter anderem heißt: Aus allen Teilen der Welt, von allen Staaten des Erdbodens sind sie herbeigekommen, von einem großen Gedanken befeuert, durch die gemeinsame Arbeit die Kräfte der Natur immer mehr zu beherrschen und sie zum Segen und Fortschritt aller Menschheit zu machen. Als ein „Völkerbund der Technik“ ist die Weltkraftkonferenz bei ihrer Gründung bezeichnet worden. Nichts ist in der Tat geeigneter, die Völker zu verbinden, als gemeinsames Bemühen der Arbeit um das allgemeine Wohl.

Anschließend hieß Bürgermeister Scholz die Teilnehmer der Weltkraftkonferenz in Berlin herzlich willkommen. Als Vertreter Englands sprach Vizepräsident Persons, als Vertreter Frankreichs Magnier, als Vertreter Russlands Ostabtsch, als Vertreter Polens Toloczko und als Vertreter Skandinaviens Malm. Ferner brachten Vertreter der Kontinente ihre besten Wünsche. Für Nordamerika Dr. Campbell-Canada, für Südamerika Rodriguez-Brasilien, für Afrika Dr. Van-de-Bell, für Asien Barros-Naban und für Australien Dr. Rivett. Mit einer Ansprache des Generaldirektors Dr. Köttgen fand die Eröffnungssitzung ihren Abschluß.

Tagesneuigkeiten.

Das Vermögen der Stadt Lodz in Ziffern.

Ein Nettowert von etwa 70 Millionen Zloty.

Den letztes angefertigten statistischen Daten zufolge beträgt der Wert des Kommunalvermögens der Stadt Lodz abgesehen von den flüssigen Mitteln...

In der Gruppe der Immobilien bilden den wichtigsten Posten die Gebäude (Zloty 19 047 484,78) und Waldgebiete (Zloty 7 756 258,72).

Obiges Vermögen ist durch langfristige Anleihen im Gesamtwerte von 35 495 941 Zloty belastet.

Die Rekrutenaushebung.

In der Zeit vom Montag, den 16. Juni, bis Sonntag, den 21. Juni, haben sich folgende Rekruten vor den Musterungskommissionen zu melden, und zwar:

Mittwoch, den 18. Juni: Kommission 1 (Zalontna 82) - Jahrgang 1909, Buchstaben J(i), J(ii), K, L, M, N, O, die im Bereiche des 9. Polizeikommissariats wohnen...

Donnerstag, den 19. Juni, sind die Kommissionen des Feiertags wegen nicht tätig.

Freitag, den 20. Juni: Kommission 1 (Zalontna 82) - Jahrgang 1909, Buchstaben P, R, S, T, U, W, Z, die im Bereiche des 9. Polizeikommissariats wohnen...

Sonabend, den 21. Juni: Kommission 1 (Zalontna 82) - Jahrgang 1909, Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, die im Bereiche des 11. Polizeikommissariats wohnen...

Die Rekruten haben sich um 8 Uhr früh in den Musterungslotals zu stellen.

Vor der Reorganisation der Saisonarbeiten.

Wie wir erfahren, erfolgt in dieser Woche eine Reorganisation der vom Magistrat geführten Saisonarbeiten bei der Kanalisation, den Gartenbauanlagen und den Straßensplanierungen.

Große jüdische Demonstration.

Gestern abend fand eine große jüdische Demonstration gegen das Einwanderungsverbot nach Palästina statt. Der Umzug marschierte vom Grünen Ring durch die Główna, Czajkiana, Pachobnia, 11. Listopada, Plac Wolności und Nowomiejska nach dem Baluter Ring...

Auswechslung der Granitwürfel auf der Petrikauerstraße.

Die Bauabteilung des Magistrats macht bekannt, daß die Polnische Asphaltgesellschaft mit der Auswechslung der Granitwürfel zwischen den Straßenbahnschienen auf der Petrikauerstraße begonnen hat.

Eispech verwendet, das in die Zwischenräume hineingegossen wird und so eine bessere Verbindung mit dem Asphalt ergibt.

Zum Schutz der Polizisten gegen die Hitze.

Infolge der in der letzten Zeit herrschenden Hitze haben die Polizeibehörden Erwägungen angestellt, wie die Polizisten gegen die Einwirkung der oft schädlichen Hitze zu schützen sind.

Gartenfest der D.S.A.P.

Vern verläßt der Städter die städtigen Wohnungen und heißen Mauern und sucht, wenn auch nur für wenige Stunden, draußen hinter der Stadt, im schattigen Grün...

Ein solches Gartenfest veranstalten am kommenden Sonntag, den 22. Juni, die Ortsgruppen Lodz-Süd und Lodz-Zentrum der D.S.A.P. gemeinsam im Garten „Sielanka“ an der Polbianicer Chaussee.

Aufnahmeprüfungen im deutschen Lehrerseminar.

Die diesjährigen Aufnahmeprüfungen im Staatlichen Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache in Lodz finden am 23. Juni, um 9 Uhr, statt.

Zum Einbruch in die „Lodzzer Handelsbank“

Sensationelle Einzelheiten. — Der Portier der Bank, Otto Jung, hat im Einvernehmen mit den Banditen gehandelt.

Der wertvolle Einbruchdiebstahl, den bisher noch unbekannt Täter in der Lodzzer Handelsbank in der Kosciuszko-Allee 15 verübt haben, hat in der ganzen Stadt sehr großes Aufsehen erregt.

Die Untersuchung, die der Unterstaatsanwalt Chawotowski, Untersuchungsrichter Jędrzejowski, mit Untersuchungsleiter Nojel und dem Leiter der Untersuchungsabteilung Oberkommissar Weper an der Spitze der ganzen mobilisierten Polizei führen, ist noch nicht abgeschlossen.

Der Portier der Lodzzer Handelsbank, Otto Jung, im Einvernehmen mit den Einbrechern gehandelt und diese in das Gebäude hineingelassen hat.

Jung ist 22 Jahre alt und arbeitet erst einige Zeit in der Bank. Er war in gekündigter Stellung. Die zweiwöchige Abmündigung war am gestrigen Tage abgelaufen.

Nach Feststellung dieser Tatsachen begab sich die Polizei in die in der Alexandrowka sich befindende Wohnung des Jung. Jung wurde in der Wohnung nicht angetroffen und die Unordnung in seinem Zimmer ließ darauf schließen, daß er die Wohnung in großer Hast verlassen haben muß.

Gestern, um 4 Uhr früh, fuhr vor der Bank ein Lastauto der Polizei vor, daß alle von den Einbrechern zurückgelassenen Werkzeuge aushub.

Zwei eiserne Ätzylensflaschen wurden herausgetragen, die so schwer sind, daß jede von ihnen mindestens von zwei Männern getragen werden mußte.

Jung ist 22 Jahre alt und arbeitete erst einige Zeit in der Bank Dietrich, Krebke, Hammer, Bohrer usw., die alle in Zeitungspapier eingewickelt waren.

1. Tonfilm-Theater in Lodz. „SPLENDID“ Heute Premiere! Großes Meisterwerk des Tonfilms „Die Nachtwache“ Nach dem Roman von Claude Farrere. In den Hauptrollen die 4 Filmgrößen: Billie Dove, Nikolai Gusanin, Donald Reed, Paul Lukas.

Quittungsautomaten bei den Autotagen. In der nächsten Zeit werden bei den Lodzzer Autotagen Quittungsautomaten eingeführt, die den Fahrgästen Quittungen über die Höhe der Summe, Nr. des Autos und das Datum ausfolgen werden.

Ein teurer Eisenbahnstrolch.

Bei der Polizei erschien gestern ein Henryk Weintraub, der folgendes erzählte: Vorgestern war er in ein Abteil 2. Klasse in den Schnellzug Warschau—Lodz gestiegen. In diesem Abteil befanden sich eine elegante Frau und ein Mann, der aber bald darauf das Abteil verließ.

Nicht aus der Straßenbahn springen.

Am der Ecke Zielona wollte die 32 Jahre alte Alexandra Razimierska, Zielona 26, aus der Straßenbahn springen. Sie stürzte aber und zog sich einen kombinierten Beinbruch zu.

ein Auto gesehen, in dem sich 6 Männer und eine Frau befanden haben.

Das Auto ist wahrscheinlich deshalb vorgefahren, damit der auf der anderen Seite vor der Bank Posten stehende Polizist das Hereintragen der Ätzylensflaschen nicht sieht.

Das Auto ist wahrscheinlich deshalb vorgefahren, damit der auf der anderen Seite vor der Bank Posten stehende Polizist das Hereintragen der Ätzylensflaschen nicht sieht.

Gestern war die Bank vollkommen normal tätig. Man Rassenchronik und den übrigen Einrichtungen wurden datyloskopische Untersuchungen vorgenommen, obgleich die Spuren sehr schwach waren, da alle Einbrecher mit Gummihandschuhen gearbeitet hatten.

Die Bankdirektion hat eine Belohnung von 15 000 Zloty für die Festnahme der Banditen ausgesetzt.









